

**Delegiertenversammlung vom 26. November 2019
08.00 – 10:45 Uhr**

**REAL Abwasser
Buholzstrasse 32
6032 Emmen**

REAL
Reusseggstrasse 15
6020 Emmenbrücke
T 041 429 12 12
F 041 429 12 13
info@real-luzern.ch
www.real-luzern.ch

Traktanden

1. Begrüssung

2. Wahl des Stimmbüros

3. Protokoll DV vom 21. Mai 2019

4. Beschlüsse/Kennntnisnahmen

Nr. 19-06 REAL: Beschluss Budget 2020 und Kennntnisnahme Finanzplan	08:10 h
Nr. 19-07 REAL: Ersatzwahl Esther Pfründer (Vorstand)	08:30 h
Nr. 19-08 REAL: Kennntnisnahme Termine 2020	08:45 h
Nr. 19-09 Abwasser: Genehmigung Fusion mit ARA Rontal	08:50 h
Nr. 19-10 REAL: Genehmigung Statutenänderung für Fusion mit ARA Rontal	09:15 h

5. Orientierungen

REAL: Stand Recyclingcenter	09:45 h
Abwasser: Stand Anschlüsse ARA Oberseetal und ARA Udligenswil	10:00 h
Abfallwirtschaft: Ökihofkonzept 2020	10:10 h
Abfallwirtschaft: Stand Fahrzeugbeschaffung	10:25 h
Abwasser: REALphos	10:30 h

6. Verschiedenes

Freundliche Grüsse



Martin Zumstein
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Beilage:
- Beschlüsse mit Beilagen

Protokoll Delegiertenversammlung

Datum: 26. November 2019; 08:00 – 10:50 Uhr
Ort REAL Abwasser, Buholzstrasse 32, 6032 Emmen

REAL

Reusseggstrasse 15
6020 Emmenbrücke

T 041 429 12 12
F 041 429 12 13

info@real-luzern.ch
www.real-luzern.ch

Delegierte	Anwesend	Entschuldigt
Adligenswil	Stutz Peter	✓
Buchrain	Amstad Heinz	✓
Dierikon	Lang Alexandra	✓
Dietwil	Kern Theo	✓
Ebikon	Amstutz Konrad	✓
Emmen	Lehmann Thomas	✓
Gisikon	Lötscher Josef	✓
Greppen	Bernasconi Claudia	✓
Honau	Barnikol Beatrice	✓
Horw	Jung Hans-Ruedi	✓
Inwil	Meyerhans Florian	✓
Kriens	Stauffacher Julia	✓
Luzern	Meier Daniel	✓
Malters	Wyss-Fischer Hans	✓
Meggen	Scherer Josef	✓
Meierskappel	Siegrist Marco	✓
Root	Ineichen Peter	✓
Rothenburg	Riedweg Michael	✓
Schwarzenberg	Zurkirchen Peter	✓
Udligenswil	Künzli-Huber Gisela	✓
Vitznau	Waldis Alex	✓
Weggis	Lottenbach Baptist	✓
Vorstand	Borgula Adrian	✓
	Hürlimann HansPeter	✓
	Jung Gregor	✓
	Lotter Marcel	✓
	Schmidli Josef	✓
	Troesch-Portmann Susanne	✓
Geschäftsleitung	Zumstein Martin	✓
	Baumli Martin	✓
	Kleiner Alexander	✓
	Vergari Daniele	✓
Gast	Bucher Franz, Controllingkommission	✓
Protokoll	Unternährer Sandra	✓

1 Begrüssung

Der Präsident Adrian Borgula begrüsst die Anwesenden recht herzlich zur Delegiertenversammlung bei REAL Abwasser.

Entschuldigt haben sich Esther Pfründer (ehemaliges Vorstandsmitglied), Weggis, Franz Gisler (Delegierter Gemeinde Greppen) ist krank und wird von Claudia Bernasconi vertreten, Franz Bucher (Controllingkommission), die Dienststelle Umwelt und Energie vom Kanton Luzern, Bernhard Indergand (GALL) und Fritz Lötscher (GKRE).

An der heutigen DV geht es im Wesentlichen um:

- Genehmigung des Budgets 2020
- Ersatzwahl Esther Pfründer
- Genehmigung Fusion mit ARA Rontal
- Genehmigung Statutenänderung für Fusion mit ARA Rontal
- Diverse Orientierungen

2 Wahl des Stimmbüros

Martin Baumli wird von den Delegierten einstimmig zum Stimmenzähler gewählt. Er berichtet, dass an der Versammlung 21 Delegierte anwesend sind. Es fehlt der Vertreter der Gemeinde Adligenswil. Es gelten folgende Stimmenmehr:

REAL Handmehr: 11 Stimmen

REAL Stimmenmehr: 50 Stimmen

REAL Abwasser Handmehr: 4 Stimmen

REAL Abwasser Stimmenmehr: 49 Stimmen

3 Protokoll der DV vom 21. Mai 2019

Das Protokoll der Delegiertenversammlung vom 21. Mai 2018 wird ohne Gegenstimme gutgeheissen und der Verfasserin, Sandra Unternährer verdankt. Sie wird auch für diese DV als Protokollführerin gewählt.

4 Beschlüsse/Kenntnisnahmen

DV 19-06 REAL: Beschluss Budget 2020 und Kenntnisnahme Finanzplan

Adrian Borgula erläutert, dass das Budget 2020 erstmals nach Swiss GAAP FER erstellt wurde, was die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr etwas erschwert.

Martin Zumstein führt durch die wichtigsten Punkte anhand des Budgetberichts.

Mit der Umstellung auf Swiss GAAP FER wurde auch die Struktur der Rechnungslegung und folglich auch des Budgets angepasst. Die Rechnung 2018 wurde zu Vergleichszwecken sowohl nach dem Restatement 1 wie auch dem Restatement 2 dargestellt. Der Unterschied bei der Abfallwirtschaft ist insbesondere durch die Berücksichtigung des guten

Jahresergebnisses der Renergia bedingt, welche nun zu einem Gewinn anstatt einem Verlust führt. Dies wird sowohl im 2019 wie auch im 2020 der Fall sein. Die wesentliche Veränderung ist aber die Übernahme des Abfalldienstes, welche zu verschiedenen Veränderungen in einzelnen Positionen führt. Das betriebliche Ergebnis wird ungefähr in einer gleichen Grössenordnung ausfallen wie in den Vorjahren.

In der Samstags-Ausgabe der Luzerner Zeitung wurde über die Kehricht-Gebühren im Kanton Luzern berichtet. Vorstand und GL von REAL sind nach wie vor der Meinung, dass die Preise für einen Gebührensack nicht zu senken sind, damit die Wertstoffe im Haushalt, Gewerbe, aber auch auf Baustellen weiterhin gut aus dem Abfall aussortiert werden. So erreichen wir nebst der Abfallvermeidung, welche immer noch an erster Stelle steht, am meisten für die Schonung unserer Umweltressourcen.

Auch im Bereich Abwasser werden die Gemeindebeiträge bis 2024 auf dem ähnlichen Level belassen. Die geplanten Anschlüsse ARA Rontal und ARA Oberseetal sind noch nicht abgebildet, da diese noch nicht beschlossen wurden. Es ist zu erwarten, dass die Gemeindebeiträge etwas erhöht werden müssen, insbesondere infolge aller geplanten Investitionen im Bereich Abwasser. Die geplanten Anschlüsse sollten finanziell hingegen sogar eher zu einer leichten Entlastung führen.

Die Delegiertenversammlung hat dazu keine Fragen.

Hans-Ruedi Jung, Präsident der Controllingkommission, übernimmt das Wort. Die Controllingkommission hat sich intensiv mit dem Budget 2020, die Jahresziele 2020 sowie dem Aufgaben- und Finanzplan 2020-2024, auseinandergesetzt und es hat ein guter Austausch zwischen Kommission und Geschäftsleitung stattgefunden. Wie auch im Bericht der Controllingkommission (Budget 2020, Seite 36) festgehalten, äussert sich Hans-Ruedi Jung besorgt über die vermehrt abgeschobenen Aufgaben vom Kanton zu den Gemeinden und empfiehlt dem REAL-Vorstand, diese Entwicklung kritisch im Auge zu behalten. Er beantragt den Delegierten, das Budget 2020 anzunehmen und dankt der GL und dem Vorstand von REAL im Namen der Controllingkommission für die geleistete Arbeit. Ein besonderer Dank gebührt Martin Baumli, welcher massgeblich und mit ausserordentlichem Effort an der sehr gut gelungenen Umstellung der Rechnungslegung nach HRM1 zu Swiss GAAP FER beteiligt war und dafür einen grossen Aufwand zu bewältigen hatte.

Beschluss:

1. Die Delegierten des Bereichs Abwasser genehmigen gemäss Art. 41 der Statuten einstimmig das Budget 2020 des Bereichs Abwasser.
2. Die Delegierten des Bereichs Abwasser nehmen einstimmig Kenntnis von den Jahreszielen 2020 sowie vom Aufgaben- und Finanzplan 2020–2024.
3. Die Delegiertenversammlung REAL genehmigen einstimmig das Budget 2020 der Bereiche Abfallwirtschaft und Zentrale Dienste.
4. Die Delegierten von REAL nehmen einstimmig Kenntnis von den Jahreszielen 2020 sowie vom Aufgaben- und Finanzplan 2020-2024 der Bereiche Abfallwirtschaft und Zentrale Dienste.
5. Die Delegiertenversammlung nimmt das konsolidierte Budget REAL 2020 und den konsolidierten Aufgaben- und Finanzplan REAL 2020-2024 zur Kenntnis.
6. Die Delegiertenversammlung nimmt Kenntnis vom Bericht der Controlling-Kommission zu Budget 2020 und Aufgaben- und Finanzplan 2020-2024.

7. Die Delegiertenversammlung nimmt einstimmig Kenntnis vom Kontrollbericht der Finanzaufsicht Gemeinden zur Jahresrechnung 2019, wonach keine Anhaltspunkte festgestellt wurden, die aufsichtsrechtliche Massnahmen erfordern würden.

Adrian Borgula dankt für die Zustimmung, welche auch das Vertrauen in REAL zeigt.

DV 19-07 REAL: Ersatzwahl Esther Pfründer

Wie schon an der letzten DV informiert und nun auch im Geschäft dargelegt, hat Esther Pfründer an der Vorstandssitzung vom 9. April dieses Jahres ihren sofortigen Rücktritt aus dem Vorstand von REAL mitgeteilt. Dies aufgrund ihrer Anstellung als Geschäftsführerin der Spitex Uri per 1. Mai 2019.

Gemäss dem Anforderungsprofil für den REAL Gesamtvorstand verfügt die ideale Kandidatin über einen betriebswirtschaftlichen Hintergrund, kommt aus einer noch nicht im Vorstand vertretenen Gemeinde und ist weiblich, damit der Frauenanteil im REAL-Vorstand nicht noch kleiner wird.

Die Gemeinden wurden eingeladen, mögliche Kandidatinnen oder Kandidaten zu nennen.

Der Vorstand ist froh, mit Claudia Bernasconi eine Kandidatin vorschlagen zu können, welche die meisten der Kriterien erfüllen kann. Claudia Bernasconi ist zwar den meisten Delegierten bereits bekannt, stellt sich aber trotzdem noch kurz selber vor.

Die Delegierten haben keine Fragen an Claudia Bernasconi und auch keine anderen Wahlvorschläge.

Beschluss:

Die Delegiertenversammlung wählt ohne Gegenstimme Claudia Bernasconi, Greppen als Ersatz von Esther Pfründer, Weggis in den REAL Vorstand.

Adrian Borgula gratuliert Claudia Bernasconi zu ihrer Wahl und freut sich auf die Zusammenarbeit. Er bedankt sich bei Esther Pfründer für ihren grossen Einsatz bei REAL während fast sieben Jahren. Sie wird an der Vorstandssitzung vom 10. Dezember 2019 gebührend verabschiedet, da sie leider nicht an der Delegiertenversammlung teilnehmen konnte.

DV 19-08 Kenntnisnahme Termine 2020

Die Delegiertenversammlung hat dazu keine Fragen oder Anmerkungen.

Beschluss:

Die Delegiertenversammlung legt einstimmig folgende Termine für die Delegiertenversammlungen 2020 fest:

Frühlings-DV: Dienstag, 26. Mai 2020

Herbst-DV: Dienstag, 24. November 2020 (im neuen Recyclingcenter)

DV 19-09 Abwasser: Genehmigung Fusion mit dem Gemeindeverband ARA Rontal

Adrian Borgula hält fest, dass - wie im Geschäft ausführlich dargelegt - in den REAL-Statuten von 2010 im Artikel 30 Abs. 1 das Ziel bereits festgelegt wurde, dass die übrigen Abwasserverbände im REAL-Gebiet ihre Abwasserreinigungsanlagen an REAL übertragen können. Dabei wurde auch die ARA Rontal explizit erwähnt.

Seit 2013 führt REAL im Auftrag des Gemeindeverbands ARA Rontal bereits die Geschäftsstelle des Verbandes. Danach wurden im Rahmen des Partizipationsprozesses die Rahmenbedingungen für einen allfälligen Anschluss geklärt. Es wurde auch befunden, dass ein physischer Zusammenschluss der ARA Buholz und der ARA Rontal keinen Sinn macht, da die ARA Rontal auf neuem Stand ist, gut geführt wird und auch den gleichen Vorfluter (Reuss) hat.

Im Jahr 2018 ist der Präsident der ARA Rontal Heinz Amstad an die GL von REAL getreten mit dem Anliegen, eine allfällige Fusion gemeinsam zu prüfen. Dafür wurde eine Arbeitsgruppe mit Heinz Amstad, Martin Zumstein und Jürg Meyer gegründet.

Martin Zumstein skizziert kurz das Vorgehen und die gewählte Lösung: In der Arbeitsgruppe wurden mögliche Lösungen für eine Fusion besprochen, eine Bewertung einer allfälligen Fusion durchgeführt und die juristischen Rahmenbedingungen und die zu fällenden Beschlüsse geklärt.

Gemäss dem Partizipationsprozess war es klar, dass die ARA Rontal als Abwassereinigungsanlage weiterbetrieben werden soll, da sowohl der Zustand und die Grösse der Anlage wie auch die beschränkte Restkapazität auf der ARA Buholz gegen einen Anschluss sprechen. So stellte sich mehr die Frage, wie die ARA Rontal in den Bereich Abwasser von REAL integriert werden kann. Die Arbeitsgruppe kam zum Schluss, dass im jetzigen Zeitpunkt zwar die ARA vollständig übertragen werden soll. Nach Rücksprache mit dem Juristen sowie dem REAL-Finanzverantwortlichen zeigte es sich, dass eine Lösung als Teilverband im Mehrzweckverband REAL die beste Lösung darstellt. Das bedeutet konkret, dass an der DV die Rontaler Gemeinden über ihre Gebühren befinden oder Investitionsentscheide über CHF 5 Mio. zu fällen haben. So müssen einerseits die Rontaler Gemeinden keine Einkäufe ins Eigenkapital von REAL tätigen. Auf der anderen Seite wird auch die Gebührenhöhe nicht vereinheitlicht, was zu keiner Querfinanzierung von den bisherigen Abwassergemeinden von REAL zu den Rontaler Gemeinden führt.

Im Grundsatz wird aber das Vermögen der ARA Rontal vollständig zu REAL transferiert und eine vollständige Fusion durchgeführt. In der Rechnungslegung wird dann die ARA Rontal als eigener Bereich neben ARA Buholz geführt und ins konsolidierte Ergebnis aufgenommen.

Mit Hilfe von Dr. Raphaël Haas wurde der beiliegende Fusionsvertrags ausgearbeitet, welcher die notwendigen Schritte definiert. Dieser ist eigentlich nicht durch die Delegiertenversammlung zu genehmigen, sondern wurde gemäss Art. 39 Abs. 3 der Statuten vom Vorstand am 11. Juni 2019 genehmigt. Dennoch hat der Vorstand wegen der hohen Bedeutung des Beschlusses entschieden, die Fusion mit der ARA Rontal den Delegierten zur Genehmigung vorzulegen.

Die Delegierten haben keine Fragen oder Bemerkungen zum Fusionsvertrag.

Im beigelegten Faktenblatt ist der Zeitpunkt der Fusion auf den 1.1.2020 definiert. Da im Bereich Abwasser mit allen laufenden Anschlussprojekten, der Projektierung des Regenklärbeckens sowie der Elimination der Mikroverunreinigungen und auch den laufenden Sanierungsarbeiten am Krienbachkanal in der Obergrundstrasse sehr grosse Projekte am

Laufen sind, wäre eine Fusion auf diesen Zeitpunkt hin organisatorisch schwierig geworden. Aus diesem Grund hat die GL von REAL beantragt, die Fusion um ein Jahr, also auf den 1.1.2021, zu verschieben, damit die Vorbereitungsarbeiten und insbesondere auch die gute Integration der Mitarbeiter der ARA Rontal in den Bereich Abwasser von REAL mit der notwendigen Sorgfalt vorgenommen werden kann. Die ARA Rontal hat der Fusion bereits zugestimmt.

Aus der Delegiertenversammlung kommen keine Fragen oder Bemerkungen.

Beschluss:

Die Delegierten des Bereichs Abwasser stimmen ohne Gegenstimme der geplanten Fusion mit dem Gemeindeverband Abwasserreinigung Rontal auf den 1. Januar 2021 zu, vorbehaltlich der Genehmigung der Statutenänderung gemäss Beschluss DV19-10.

Der Vorstand und die Geschäftsleitung werden mit dem Vollzug der Fusion beauftragt.

DV 19-10 REAL: Genehmigung Statutenänderung für Fusion mit ARA Rontal

Wie im Fusionsvertrag dargestellt, sind für die Fusion mit der ARA Rontal in den REAL-Statuten ein paar Anpassungen nötig, um die ARA Rontal zwar bei REAL vollständig zu integrieren aber trotzdem als eigener Teilverband mit eigener Rechnung und Gebührenregelung zu betreiben.

Weiter wurde in Art. 14 der Statuten im Bereich des fakultativen Referendums eine Unstimmigkeit entdeckt bei den eingeführten Limiten für Projektierungskredite, welche neu in absoluten Zahlen und nicht mehr in Prozent des konsolidierten Gesamtumsatzes dargestellt werden. Daher schlagen Vorstand und Geschäftsleitung vor, dies auch gleich zu bereinigen. Zudem konnten überflüssige Regelungen bei den Übergangsbestimmungen gestrichen werden.

Martin Zumstein führt durch die Synopse und erklärt die vorzunehmenden Anpassungen.

Aus der Delegiertenversammlung sind keine Fragen oder Bemerkungen vorhanden.

Beschluss:

Die Delegiertenversammlung stimmt einstimmig den vorgeschlagenen Anpassungen der Statuten zu. Die Geschäftsleitung wird mit der anschliessenden Publikation im Kantonsblatt beauftragt. Die Inkraftsetzung ist auf den 1. März 2020 vorgesehen.

Damit ist auch DV19-09 ohne Vorbehalt beschlossen.

5 Orientierungen

Stand Recyclingcenter

Im Ibach zwischen Ausfahrt der Autobahn und Veolia entsteht das neue Recyclingcenter von REAL samt neuem Verwaltungsgebäude. Dem Vorstand ist es ein grosses Anliegen, dass erstens die Bauten möglichst ökologisch erstellt werden. Mit den gewählten Holzbauten mit Holz aus der Region, mit Minergie P-Oeko-Standard, dem Anschluss an die Fernwärme Luzern, einer rund 2'500 m² grossen Photovoltaikanlage auf dem Dach und dem Einsatz von Recyclingbeton ist dies weitgehend gelungen. Daneben war es für REAL

wichtig, möglichst viele Aufträge in der Region zu erteilen. Auch das ist weitgehend gelungen. Über 90% der Aufträge konnten in der Region Luzern und allenfalls den angrenzenden Kantonen vergeben werden. Es gibt aber auch leider Fälle, wo sogar ortsansässige Firmen gar nicht offeriert haben, da sie scheinbar zu gut ausgelastet sind.

Martin Zumstein zeigt im Zeitraffer die Fortschritte seit Beginn der Baustelle. Leider sind zurzeit beide Bauten etwas im Verzug. Der Rückstand beim Recyclingcenter beträgt rund 2 und beim Bürogebäude rund 3 Wochen. Mit zusätzlichem Effort können die Rückstände sicher etwas aufgeholt werden. Die Kosten werden gemäss aktueller Prognose unter dem budgetierten Projektkredit liegen. Das neue Recyclingcenter soll spätestens in der 2. Hälfte August 2020 eröffnet werden.

Adrian Borgula informiert, dass am 9. Februar 2020 in Luzern eine Abstimmung zum Thema „Metro“ mit einem angedachten Metrozugang und einem Parkhaus im Gebiet Ibach stattfinden wird. Der Stadtrat hat sich klar positioniert und lehnt diesen Vorschlag ab. Auch das ASTRA würde an diesem Standort wohl kein Parkhaus bewilligen.

Die Delegierten haben keine weiteren Fragen.

Abwasser: Stand Anschlüsse ARA Oberseetal und ARA Udligenswil

Nebst der Fusion mit der ARA Rontal laufen noch weitere Zusammenarbeits- und Zusammenschlussprojekte, welche aus dem Partizipationsprozess resultieren, welcher im Jahr 2017 abgeschlossen werden konnte. An der letzten DV wurde ausführlich darüber berichtet, wie sich die Höhe der Beteiligung am Eigenkapital von REAL berechnet, nachdem mit der Umstellung der Rechnungslegung auf Swiss GAAP FER das Eigenkapital viel grösser wurde, wegen der erfolgten Aufwertungen der verschiedenen Anlagen von REAL.

Der Vorstand hat bei dieser Gelegenheit festgehalten, dass er aus politischen Gründen bei den ursprünglich im Partizipationsprozess vereinbarten Beträgen je Einwohner für die Beteiligung am Eigenkapital von REAL bleiben will. Die Hauptmotivation für die Zusammenschlüsse ist ja insbesondere im besseren Gewässerschutz für die betroffenen Vorfluter zu suchen. So emittiert die ARA Oberseetal als 20 mal kleinere Anlage im 2018 gleich viel Ammonium-Stickstoff in die Reuss wie die ARA REAL, hier in Emmen.

Martin Zumstein zeigt zuerst anhand von einigen Folien (Präsentation ist dem Protokoll beigelegt) den Stand den Arbeiten sowie den voraussichtlichen Zeitplan zum Anschluss ARA Oberseetal auf.

Die Frage von Daniel Meier, Luzern, wie umfassend die Fusion geplant ist, beantwortet Martin Zumstein damit, dass diese vollständig erfolgen wird. D.h. die Gemeinden der ARA Oberseetal werden einen Gemeindebeitrag leisten und sich am REAL Eigenkapital beteiligen. Ausserdem werden die gebildeten Rückstellungen für die übernommenen Verbandskanäle an REAL überwiesen. Einige Bauten, u.a. das Pumpwerk, bleiben bestehen.

Nun zeigt Martin Zumstein, ebenfalls anhand von einigen Folien, den aktuellen Stand des Anschlusses ARA Udligenswil.

Auf Input von Gisela Künzli ergänzt Martin Zumstein, dass die Firma Schilliger auf ihrem Areal in Haltikon ein Heizkraftwerk erstellt, welches u.a. die Gemeinde Adligenswil mit Fernwärme versorgen könnte. Es könnte evtl. der gleiche Graben wie für die Abwasserleitungen genutzt werden. Abklärungen bezüglich Synergien laufen.

Es wird von der DV angeregt, falls der Vorstand trotz gegenteiliger Regelung in den Statuten über die Fusionen an der Delegiertenversammlung entscheiden lassen will, die entsprechenden Artikel bei der nächsten Revision anzupassen, damit die Praxis den Statuten entspreche. Der Vorstand nimmt das Anliegen zur Prüfung entgegen.

Abfallwirtschaft: Ökihofkonzept 2020

REAL betreibt im Einzugsgebiet drei regionale und acht lokale Ökihöfe für die Verwertung und Entsorgung von Abfällen unserer Bevölkerung und Betriebe. Die meisten Ökihöfe werden in Zusammenarbeit mit den Gemeinden betrieben. Die Grundlage dafür bildete das Ökihofkonzept 2010, welches nun nach 8 bzw. 6 Jahren Erfahrung im Betrieb überprüft wurde. Der Vorstand hat die GL beauftragt, aufgrund der zwischenzeitlich gewonnenen Erkenntnisse ein angepasstes Konzept 2020 zu erarbeiten, damit das Erfolgsmodell „Ökihof REAL“ weiterhin kundenfreundlich und kostengünstig angeboten werden kann.

Martin Zumstein führt kurz durch die Folien und informiert darüber, was neu im Ökihofkonzept 2020 berücksichtigt werden soll.

Peter Ineichen, Root fragt nach, warum die Kaffeekapselsammlung gemäss SEBI ökologisch nicht sinnvoll ist. Martin Zumstein führt aus, dass Reinigung und Materialtrennung sehr schwierig sowie aufwändig und deshalb nicht besonders nachhaltig sei.

Aus der Delegiertenversammlung kommt der Hinweis, dass bezüglich Kunststoffsammlung bei der Bevölkerung das Bedürfnis immer grösser werde, Plastik separat zu sammeln und somit dieses Thema in naher Zukunft vertieft angeschaut werden sollte. Martin Zumstein verweist auf die REAL-Homepage, wo ausführlich erklärt wird, warum die separate Kunststoff-Sammlung zurzeit noch nicht sinnvoll ist. Dieses Wording kann bei diesbezüglichen Anfragen jederzeit verwendet werden.

Das Gerücht, dass die Renergia den Kunststoff im Abfall brauche, um die Anlage zu füllen stimme nicht. Im Gegenteil, die Renergia könnte noch mehr Abfall verbrennen, wenn es weniger Kunststoff im Siedlungsabfall hätte.

Hans Wyss fragt nach einer Möglichkeit, Stretchfolien z.B. aus der Landwirtschaft separat zu entsorgen. Da diese nicht zum Siedlungsabfall gehören, ist es nicht die Aufgabe von REAL, eine Separatsammlung anzubieten. In der Regel werden Stretchfolien vom Lieferanten zurückgenommen.

Martin Zumstein informiert, dass die Firma Multibag AG, Zofingen ein Sammel-Abo für Privathaushalte auch in unserem Verbandsgebiet anbietet. Dies ist ganz klar nicht erlaubt, da REAL hier das Monopol besitzt. Dies wurde so an die Multibag mitgeteilt, doch diese haben nur mit einer Stellungnahme auf ihrer Homepage reagiert, in welcher sie festhalten, dass sie dieses Angebot nicht zurückziehen werden. REAL hat daraufhin mit einer eingeschriebenen Verfügung nochmals interveniert. Abklärungen zeigen, dass die „Drahtzieher“ hinter der Firma schon in verschiedene Konkursverfahren involviert waren.

Abfallwirtschaft: Stand Fahrzeugbeschaffung

Ergänzend zu den Informationen in der Einladung informiert Martin Zumstein, dass vor der Beschaffung der neuen Fahrzeuge auch bezüglich Unterflurcontainer-Bewirtschaftung und zentralen Sammelpunkte mehr Klarheit herrschen sollte. In diesen Fragestellungen werden

die Gemeinden vorher sicher angehört werden. Ausserdem wird geprüft, ob eine gestaffelte Beschaffung der Fahrzeuge möglich wäre. Rabatte, die bei der letzten Sammelbeschaffung grosszügig gewährt wurden, müssten verhandelt werden.

Abwasser: REALphos

Die neue Verordnung über die Vermeidung und Entsorgung von Abfällen (VVEA) postuliert die Pflicht zur Phosphorrückgewinnung aus Klärschlamm ab dem 1. Januar 2026. Das Spezielle an dieser Forderung ist, dass die für die Rückgewinnung notwendige Verfahrenstechnik noch nicht praxistauglich vorhanden ist.

An den DV's konnte REAL im Bereich Abwasser wie auch im Abfallbereich schon mehrfach innovative Projekte präsentieren, welche zeigten, dass die Geschäftsleitung und der Vorstand immer versuchen, kreative Lösungen für möglichst umweltfreundliche oder kostengünstige Resultate zu präsentieren. Für die Phosphorrückgewinnung kann wieder eine solche Idee vorgestellt werden, welche diesen beiden Ansprüchen gerecht wird, wenn sie sich in der anstehenden Pilotierung im nächsten Jahr bewährt. Das Verfahren wurde übrigens von Mitarbeitern aus dem Bereich Abwasser entwickelt und sogar patentiert auf den Namen REALphos.

Martin Zumstein informiert anhand einiger Folien detailliert über das Projekt.

6 Verschiedenes

Nächste Delegiertenversammlung

Diese findet wie beschlossen am Dienstag 26. Mai 2020 um 08:00 h statt. Da gleichzeitig das 10-Jahre-Jubiläum von REAL gefeiert werden soll, werden die Delegierten gebeten, sich den ganzen Vormittag inkl. Mittagessen zu reservieren. Details folgen im Frühjahr.

Sofortmassnahmen Ökihof Luzern Süd

Adrian Borgula informiert, dass vor gut einer Woche in der LZ ein Artikel über zusätzliche Öffnungszeiten im Ökihof Horw zur Verringerung der Überlastungen am Samstagmorgen erschienen ist. Dabei wurde von Yudi Seren, unserer Kommunikationsverantwortlichen auch mitgeteilt, dass eine Kundenbefragung stattfand, um zu klären, welche weiteren Lenkungsmaßnahmen das Problem entschärfen könnten.

Der Vorstand hat sich in den letzten Jahren x-fach mit der Thematik befasst. Alle bisherigen Bemühungen, einen Ersatzstandort zu finden, sind leider im Sande verlaufen. Die Geschäftsleitung klär zurzeit ab, ob sich ein Ersatzstandort im Hinder-Schlund oder im Grütwäldli realisieren lässt. Da dies eher unwahrscheinlich ist, muss aber auch die Situation beim heutigen Ökihof Horw verbessert werden. Hier sind nebst baulichen Massnahmen auch organisatorische gefragt, welche das Verkehrsproblem am Samstagmorgen verbessern können.

Der Vorstand hat verlangt, dass die möglichen Massnahmen mittels Kundenbefragung abgeklärt werden, um deren Wirksamkeit und Akzeptanz genauer zu klären. Zudem wurden die drei betroffenen Gemeinden vorgängig informiert und deren Unterstützung eingeholt.

Martin Zumstein informiert über die vom Vorstand mit Beschluss VS19-51 entschiedenen Massnahmen, ab 1.1.2020 jeweils am Samstag eine Grundgebühr von CHF 5 einzuführen. Dieser Beitrag wird an die kostenpflichtigen Entsorgungen angerechnet. Gleichzeitig wird jedoch auch eine Abendentsorgung – jeweils mittwochs bis 20:00 Uhr – angeboten.

Am Mittwoch, 27. November 2019 wird mittels Medienmitteilung auch die Öffentlichkeit über die beiden vorgesehenen Sofortmassnahmen informiert, was sicher hohe Wellen schlagen wird. Auch wird die Luzerner Zeitung das Thema wohl aufgreifen.

Aus der Versammlung:

Michael Riedweg, Rothenburg bittet zu prüfen, ob Kehrriechsäcke mit weniger als 17l produziert und verkauft werden könnten? Dies aufgrund der Tatsache, dass es immer mehr 1-Personen-Haushalte gebe und so der 17l-Sack – wenn gut und richtig getrennt wird – länger als 2 Wochen reicht und dann mit der Zeit zu stinken anfängt. Martin Zumstein entgegnet, dass heute ein 17l-Sack 90 Rappen koste, was ja angesichts der erbrachten Dienstleistung von REAL (wöchentliche Abholung vor dem Haus) sehr kostengünstig sei. Die variablen Entsorgungskosten für diese Haushalte sind so deutlich unter 50 CHF pro Jahr, womit sich weitere Massnahmen erübrigen.

Alex Waldis, Vitznau bittet darum, ab 2021 keine Holsammlung von zwei Fraktionen am selben Tag zu planen. Die Platzverhältnisse an der Sammelroute sind teilweise sehr eng, so dass es schwierig ist, mehrere Container von zwei Fraktionen gleichentags bereitzustellen.

Martin Zumstein nimmt das Anliegen zur Kenntnis und leitet diese an die entsprechenden Sachbearbeiter weiter.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr zu verzeichnen sind, dankt Adrian Borgula allen Anwesenden für ihr Erscheinen. Ebenfalls bedankt er sich bei den Mitarbeitenden für ihre tägliche gute Arbeit und der Geschäftsleitung und dem Vorstand von REAL für die gute, kritische und vielfältige Zusammenarbeit.

Er wünscht allen schöne Festtage und alles Gute fürs 2020.



Adrian Borgula

Präsident REAL



Martin Zumstein

Vorsitzender der Geschäftsleitung



Sandra Unternährer

Assistentin der Geschäftsleitung

Verteiler: Alle anwesenden und entschuldigenden Verbandsmitglieder

Beilage: Präsentation Delegiertenversammlung 26.11.2019